

Liebe Geschwister,

was hat ein Motorradgottesdienst mit Weihnachten zu tun? Die Frage ist leicht beantwortet: ALLES hat mit Weihnachten zu tun! Dann Weihnachten ist ein besonderer Meilenstein in der Heilsgeschichte Gottes mit seinen Menschen! Weihnachten - Der Retter ist da! Ich liebe das Weihnachtsfest so sehr, dass ich auch gerne übers Jahr immer wieder Weihnachtslieder singe. Die Freude über den Retter, der auch mich persönlich gerettet hat, ergreift mich ganz unabhängig von einem festen Zeitraum im Kalenderjahr.

Was hat das nun aber mit einem Motorradgottesdienst zu tun? Am 19. September dieses Jahres hielt ich in meiner Heimatgemeinde Slate die Predigt bei eben einem solchen Motorradgottesdienst. Es war der zweite seiner Art und ich hatte ohnehin vor, dort zu Gast zu sein. Als die Organisatoren davon erfuhren, luden sie mich direkt ein, auch den Verkündigungsdienst zu übernehmen. Ich willigte gerne ein, hatte ich doch ohnehin vorgehabt, dabei zu sein. Nun war kurz vorher etwas Fürchterliches geschehen: am Mittwoch der vorangegangenen Woche hatte ein 19-jähriger Motorradfahrer bei einem Verkehrsunfall kurz vor dem Ortseingang Slate sein Leben verloren. Er war Lehrling einer Parchimer Motorradwerkstatt, deren Inhaber auch der Präsident des ansässigen Motorradclubs ist. Diese vorwiegend bärtigen Rocker mit ihren lauten Maschinen waren vom plötzlichen Tod des jungen Mannes sehr geschockt. Der Gemeindemitarbeiter in Slate, auch ein Motorradfahrer, hatte zwei Wochen vorher in der eben erwähnten Motorradwerkstatt Werbung für den Motorradgottesdienst gemacht. Und so folgte diese besondere Bruderschaft tatsächlich vollzählig eben dieser Einladung. Ihr Präsident hatte es für eine gute Sache gehalten, dem Gottesdienst beizuwohnen, zumal solch ein besonderes Angebot auch immer eine Schweigeminute für die verunglückten Motorradfahrer beinhaltet.

Und da waren sie nun: 20 - 30 extrem laute Motorräder, die man schon aus 2 km Entfernung hören konnte. Die Gemeinde bestand plötzlich zu 25% aus schwarzen Lederkutteln, langen Bärten und Sonnenbrillen. Sogar ein "666"-Aufnäher war auf einer der Lederwesten zu entdecken. Und alle standen sie den gesamten Gottesdienst im hinteren Teil der Versammlung und hörten (ohne ein einziges Geräusch) zu. Ich predigte über Vorurteile, die Menschen gegenüber Christen und Gott haben könnten. Und ich predigte darüber, was Menschen mit Gott erlebt haben, wenn sie ihre Vorurteile überwinden konnten (Naaman als Beispiel AT, 3000 Bekehrte zu Pfingsten als Beispiel NT). Ich predigte das Evangelium, dass wir Menschen einen Retter brauchen, der uns aus unserer Verlorenheit durch unsere Schuld vor Gott herausholt; und dass Gott uns ein neues, unendliches Leben geben will. Gott will uns Menschen nahe sein, nicht nur in schweren Zeiten, wo Tod, Leid und Abschied unser Leben prägen. Gott will, dass wir ganz bei ihm sein können.

Deshalb kam er zu uns in Jesus Christus. Durch sein Kommen, durch sein Wirken, durch seinen Tod und die Auferstehung ist der Weg in die Gemeinschaft mit Gott wieder frei.

Das ist die beste Botschaft der Welt! Diese Botschaft muss erzählt werden, auch im Motorradgottesdienst. Wenn mir vor 16 Jahren, als ich selbst noch in Slate gewohnt habe, jemand gesagt hätte, dass es einen Gottesdienst zusammen mit den Rockern geben würde, hätte ich ihn wahrscheinlich für verrückt erklärt. Aber Gott hat Wege, um seinen Menschen zu begegnen, sie anzusprechen und einzuladen, ein neues Leben zu beginnen. Und dass ausgerechnet ich an diesem Tag in dieser gelederten Versammlung diese wunderbare Botschaft weitergeben durfte, macht mich dankbar und demütig. Ich selbst hätte es nie für möglich gehalten.

Aber Gott hat Wege! Er will jedem Menschen begegnen, auch den Rockern. Gott will uns nahe sein! Er will uns in seiner Nähe haben. Er liebt uns! Deshalb kommt er uns ganz nah. Dafür musste Christus seine Herrlichkeit aufgeben und Mensch werden. Welch ein überwältigender Beweis seiner Liebe, die mit Jesu Menschwerdung ja noch nicht einmal am Höhepunkt angekommen ist. Kaum vorstellbar, dass da noch so viel mehr kommt...

Ich wünsche dir, wie deine Vor-Weihnachtszeit auch immer aussehen mag, dass du spürbar erlebst: Gott ist dir nahe! Er kam in Jesus auf die Welt, um dich zu retten! Wie schön, dass ein Christ auch durch den Heiligen Geist die Nähe Gottes in seinem Herzen spüren kann und in seinem Leben erlebt. Und wenn du dich noch nicht für ein Leben mit Jesus Christus entschieden hast, wünsche ich dir, dass Gott dir in dieser Vor-Weihnachtszeit ganz persönlich begegnet. Er will dir nahe sein! Er will auch dein Retter sein! Er liebt dich so sehr, dass er die ganze Ewigkeit mit dir verbringen will! Dieses Geschenk macht er dir jeden Tag; nicht nur an Weihnachten. Nimm es doch an! Dann wird in deinem Herzen jeden Tag Grund zur Weihnachtsfreude sein.

Das wünscht dir von Herzen,
Markus

„Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen“, was übersetzt ist: Gott mit uns.

Matthäus 1,23